

**Johannes Paul II. 1920-2005**  
aus: Kirche in. at

## **Dokument** **Schattenseiten eines Pontifikats**

*Mit seinen mehr als 26 Jahren Regentschaft war Johannes Paul II. einer der längst herrschenden Päpste. In einer so langen Zeit gibt es Licht und Schatten. ADISTA, ein Pressedienst mit Sitz in Rom, listet Aspekte auf, die bei allen Jubiläumsfeiern übergangen werden, deswegen aber nicht weniger wahr sind. Maßnahmen, die wie ein Spiegel das andere Gesicht dieses Pontifikats zeigen. In einer dreiteiligen Serie dokumentiert **Kirche In** diese Maßnahmen.*

*Nicht immer war der Papst schuld an negativen Schritten des Vatikans. Oft genug, verstärkt durch die Krankheit Johannes Pauls, war seine Umgebung, die römische Kurie, am Werk. Vielfach zeigte sich ein Machtgehabe gegen Personen oder Gruppen, die offen ihre Meinung sagen, dem kirchlichen Trend zuwiderlaufen, sich für eine offene Interpretation des Konzils aussprechen oder eine Linie suggerieren, die ihnen der Botschaft des Evangeliums angemessen scheint. Wenn auch dieses Pontifikat nicht allein an der „Restauration“ zu messen ist, verlangt es der Respekt gegenüber der Geschichte, dass nicht nur ihre Verdienste, sondern auch die Schattenseiten berücksichtigt werden.*

*Die hier folgende Liste zeigt solche Tendenzen auf und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Beispielsweise kann die Ernennung von Bischöfen, um Richtungen innerhalb der Kirche oder die Theologie der Befreiung zu zügeln, kaum berücksichtigt werden, ebenso wenig die Politik der Heiligsprechungen.*

### **1978**

Johannes Paul II tritt sein Amt an. Bereits am 2. Dezember 1978 richtet der Papst an den Generalsekretär der UNO, **Kurt Waldheim, anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Erklärung der Menschenrechte** ein Schreiben. Darin bittet er die UNO, die Menschenrechte und die religiöse Freiheit zu garantieren, aber es findet sich kein Wort darüber, **dass auch die Kirche in „ihrem Inneren“ diese Rechte verwirklichen sollte.** Solche „Unterlassungen“ sprechen für sich.

### **1979**

Im Jänner nimmt der **Papst in Puebla** (Mexiko) an der 3. lateinamerikanischen Bischofsversammlung teil und **attackiert frontal die Theologie der Befreiung.** Am 27. Februar wird P. **Bernhard Häring vor die Glaubenskongregation geladen und aufgefordert, seine Kritik an der Enzyklika Humane vitae (1968, Paul VI.) einzustellen.**

Im März empfängt der Papst Erzbischof **Oscar Arnulfo Romero** (San Salvador) in Audienz. Anschließend beklagt sich der Erzbischof, dass Rom „kein Verständnis“ für seine Pastoral in einer solch extrem schwierigen Situation aufbringe. In einer Audienz im Jänner 1980 ergeht es ihm besser, dennoch wird ihm innerhalb von 12 Monaten **das dritte Mal ein apostolischer Visitator aufgenötigt.**

**Die Glaubenskongregation verbietet** ohne regulären und gerechten Prozess dem französischen **Dominikaner Jacques Pohier, der Liturgie vorzustehen und**

**entzieht ihm das Lehramt.** Der Theologe habe mit seinen Ansichten gegen die Lehre über Gott und die Eucharistie verstoßen. Diese Maßnahme der Kurie gegen einen Theologen ist die erste nach dem Konzil.

**Der Papst lehnt auf seiner Reise in die USA die Bitte amerikanischer Ordensfrauen, den Frauen „Zugang zu allen Ämtern der Kirche“ zu gewähren, ab.**

Im Dezember wird dem holländischen Theologen **Edward Schillebeckx von der Glaubenskongregation der Prozess gemacht. Seine volle Rehabilitierung steht bis heute aus.**

Am 15. Dezember erklärt die Glaubenskongregation: „**Professor Hans Küng vertritt in seinen Schriften nicht in vollkommener Weise den katholischen Glauben**, er kann nicht länger als katholischer Theologe gelten und darf deshalb nicht mehr lehren.“ Der Theologe hatte das Dogma der „Unfehlbarkeit des Papstes“ zur Diskussion gestellt, er schlug vor, statt „päpstlicher Unfehlbarkeit“ von „Indefektibilität der Kirche“ zu sprechen.

## **1980**

Im Jänner findet in Rom die Sondersynode für Holland statt. **Der Papst verpflichtet die holländischen Bischöfe, die Maßnahmen der holländischen Pastorsynode zurückzunehmen.**

**Die Glaubenskongregation erlässt am 14. Oktober restriktive Normen bezüglich der Dispens vom Zölibat und der Laisierung von Priestern.**

Der Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Franjo Seper, teilt mit Schreiben vom 20. November Edward Schillebeckx mit, dass seine Erklärungen „nicht ausreichend sind, um in seinen Schriften Missverständnisse bezüglich der Christologie auszuräumen“.

## **1981**

**Der Papst setzt im Oktober einen „Kommissar“ für die Gesellschaft Jesu ein.** Dieser schwerwiegende Eingriff ruft heftige Reaktionen vieler Jesuiten hervor.

**Das Apostolische Schreiben Familiaris consortio vom 22. November schärft ein, dass geschiedene Christen nicht die Eucharistie empfangen dürfen und dass sie wie Schwester und Bruder zusammenleben müssen.**

## **1982**

Mit Schreiben vom 29. Juni an die Bischöfe von Nicaragua **verurteilt der Papst die „Volkskirche“** (die Gemeinschaften an der Basis in Verbindung mit der Theologie der Befreiung).

Am 23. August **errichtet der Papst gegen den Willen der spanischen Bischöfe die „Personalprälatur des Heiligen Kreuzes und des Opus Dei“.**

## **1983**

**Am 25. Juni promulgiert der Papst das neue Kirchenrecht.** Darin werden Konzilsreformen zurechtgestutzt und der **päpstliche Zentralismus** bestärkt.

Im März **maßregelt der Papst öffentlich den Priester Ernesto Cardenal** wegen seines Ministeramtes in der sandinistischen Regierung. Während einer

Eucharistiefeier gebietet er Müttern, die sich wegen ihrer von den „Contras“ (eine von den USA eingeschleuste Untergrundarmee) ermordeten Söhne beklagen, zu schweigen.

Die Kongregation für Orden stellt **Sr. Agnes Mary Mansour (Schwestern der Barmherzigkeit) vor die Entscheidung, entweder den Orden zu verlassen** oder ihre Tätigkeit in Michigan bei Frauen, die Abtreibungen vornehmen lassen, aufzugeben.

Untersuchung gegen **Raymound Hunthausen**, Erzbischof von Seattle (USA), wegen seiner Stellungnahmen gegen die Aufrüstung.

## 1984

**Verfahren der Glaubenskongregation gegen den „Vater der Theologie der Befreiung“**, Peruaner Gustavo Gutiérrez, wegen „marxistischer Einflüsse“ in seinen Schriften.

In der Instruktion Libertatis nuntius vom 6. März **verurteilt der Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Ratzinger, Strömungen der Theologie der Befreiung.**

Am 7. September wird **Leonardo Boff, Brasilianer und bekanntester Theologe der Befreiung, von Kardinal Ratzinger in Rom vorgeladen.**

Die peruanischen Bischöfe werden nach Rom geladen, um sich von der Theologie der Befreiung zu distanzieren, jedoch ohne Erfolg.

Im Dezember zwingt der Heilige Stuhl P. Peter-Hans Kolvenbach, den Generalobern der Jesuiten, P. **Fernando Cardenal SJ (Bruder von Ernesto) vom Orden auszuschließen**, da er in der sandinistischen Regierung Erziehungsminister ist. Das Apostolische Schreiben Reconciliatio et paenitentiae (2. Dezember) **weist eine Erneuerung der Bußpraxis zurück, besonders gemeinsame Bußfeiern als Ersatz für Beichte.**

## 1985

**P. Gyorgy Bulanyi, ungarischer Piarist**, Inspirator von Basisgemeinden, Ermutiger zur Verweigerung des Militärdienstes aus Gewissensgründen und Kritiker der Haltung der Bischöfe gegenüber dem kommunistischen Regime, **muss sich vor Kardinal Ratzinger rechtfertigen.**

Am 11. März **erklärt Kardinal Ratzinger durch eine Notificatio („Bekanntmachung“), dass „die Thesen von Leonardo Boff in seinem Buch ‚Kirche, Charisma und Macht‘ eine Gefahr für die gesunde Lehre des Glaubens darstellen“.**

Der Vatikan unterstützt die Position einer konservativen Minderheit von Karmelitinnen und untersagt die vom Konzil empfohlene Erneuerung des Ordens. **Der Papst greift in die italienische Bischofskonferenz**, die im April in Loretto tagt, ein. Bischof Camillo Ruini gewinnt gegenüber Kardinal Anastasio Ballestrero, dem Präsidenten der Bischofskonferenz, und Kardinal Carlo Maria Martini, dem Erzbischof von Mailand, **welche sich für eine Öffnung der italienischen Kirche aussprechen, die Oberhand.** Im Juni wird **Ruini Sekretär der Bischofskonferenz und ein Jahr später wird er Kardinal.** In der Folge wird die Leitung der Katholischen Aktion und ihr Organ, Avvenire, durch Vertrauensmänner von Kardinal Ruini ausgewechselt mit dem Auftrag, keine politischen Äußerungen zu tätigen. **Im September 2000 wird die Wochenzeitung der KA, Segno Sette, wegen**

**Stellungnahmen zu politischen, kirchlichen und moralischen Themen eingestellt.**

**1986**

In einer Notificatio („Bekanntmachung“) vom 15. September erneuert Kardinal Ratzinger, **dass die Auffassung von Schillebeeckx über das Amt in wichtigen Punkten von der Lehre der Kirche abweicht.**

Am 25. Juli erklärt **Kardinal Ratzinger, der amerikanische Theologe Charles Curran sei ungeeignet**, die katholische Lehre zu vertreten, er habe sich durch die Kritik an Humanae vitae von der legitimen Autorität „schuldhaft“ entfernt.

Der Erzbischof von Seattle, **Raymond Hunthausen, informiert seine Priester, dass ihn der Vatikan von Bereichen der Pastoral „entmachtet“ habe: Vom Diözesangericht, der Liturgie, der Priesterausbildung, von Priestern, die ihr Amt aufgegeben haben, von Moralfragen.**

Am 1. Oktober veröffentlicht **Kardinal Ratzinger das Schreiben Homosexualitatis problema. Darin schärft er ein, homosexuelle Neigung sei objektiv fehlgerichtet und homosexuelle Aktivität sei unerlaubt.**

**1987**

Der Abt der Basilika von San Paulo fuori le Mura, **Giuseppe Nardin, wird vom Benediktinerorden ausgeschlossen, weil er mit seinem Vorgänger, Abt Giovanni Franzoni, Dialog geführt** und sich mit ihm zu Gebetstreffen zusammengefunden hat.

Die Glaubenskongregation verpflichtet **Matthew Clark, den Bischof von Rochester (USA), einem Manuale über Sexualität zur Orientierung von Eltern zur Erziehung der Kinder das Imprimatur zu entziehen.**

Im April wird der **Combonipater, Alex Zanotelli, von der Leitung der Monatszeitschrift „Nigrizia“ entlassen.** Zanotelli hatte wiederholt die Verwicklung Italiens in den Waffenhandel denunziert. Seine Entlassung geschah aufgrund der Intervention der italienischen Regierung durch den Präfekten der Propagandakongregation (jetzt Kongregation zur Evangelisierung), Kardinal Josef Tomko.

Die Ordenskongregation verweigert Orden in ihren Konstitutionen die Gleichsetzung von „Brüdern“ und „Patres“ (so bei den Kapuzinern, den Steyler Missionaren...).

**1988**

**Die Jesuiten José Maria Castillo und Juan Antonio Estrada werden durch die Glaubenskongregation ihres Lehramtes enthoben.** Benjamin Forcano, vom Orden des Claret, wird aus der Leitung von „Mision Abierta“ entfernt.

Die Apostolische Konstitution Pastor bonus, 2. Juni, **restrukturiert die römische Kurie; diese erhält gegenüber den Bischöfen größere Vollmachten, die Bischofssynoden werden abgewertet.**

Das Apostolische Schreiben **Mulieris dignitatem**, 15. August, **wiederholt das Nein** in bezug auf die **Frauenordination.**

Der **Nuntius von Brasilien (Carlo Furno) fordert Pedro Casaldáliga, den Bischof von Sao Felix do Araguaia in Brasilien auf, zu unterschreiben, dass er mit der Einschränkung pastoraler Kompetenzen einverstanden sei und aufhöre, mit**

**der Theologie der Befreiung zu sympathisieren.** Dom Pedro verweigert wiederholt die Unterschrift.

**1989**

Am 6. Jänner **protestieren in Köln 15 katholische Theologieprofessoren gegen den römischen Druck auf Bischofsernennungen, die Erteilung und den Entzug der missio canonica für Theologieprofessoren, die Entmündigung der Lokalkirche u.s.w. Diese Kölner Erklärung wird anschließend von 163, später von 220 Professoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden unterzeichnet.**

Am 16. Februar erneuert die Glaubenskongregation das „Nein“ zur Empfängnisverhütung.

Der Vatikan **verbietet eine Publikation eines Kongresses von Moraltheologen,** der in Rom stattfand. Das Buch sollte u.a. einen Beitrag von **P. Bernhard Häring** enthalten, in welchem er die Anthropologie und Theologie von Humanae vitae einer kritischen Analyse unterzieht.

**Auf direkte Intervention der Kongregation für das Erziehungswesen entlässt die Lateranuniversität Luigi Sartori, einen der bekanntesten italienischen Theologen, vom Lehrstuhl für Ökumene.**

Im März muss **P. Eugenio Melandri nach zehn Jahren die Redaktion der Monatszeitschrift der Missionare Saveriani „Missio Oggi“ an P. Pier Lupi abgeben.** Der Generaloberer konnte dem Druck von Kardinal Tomko, dem Präfekten der Kongregation für die Evangelisierung, und der Provinzobern des Ordens nicht länger standhalten. Besonderes Missfallen erweckten eine Nummer über Nicaragua und die Anprangerung der italienischen Regierung wegen der Umwidmung von Geldern, die für Entwicklungshilfe bestimmt waren.

**Der Jesuitenpater Paul Valadier, Herausgeber der „Etudes“ und einer der 157 Unterzeichner französischer Theologen der „Erklärung von Köln“, wird von seinem Amt entlassen.**

Kardinal Ratzinger **ordnet im November am Vorabend der jährlichen Bischofskonferenz der US-Bischöfe die Streichung des Punktes der Tagesordnung über „Die Verantwortung der Theologen“ an,** da der Text zu „liberal“ in der Verteidigung der Theologen sei.

**Don Vittorio Cristelli, der Leiter der Wochenschrift „Vita trentina“, wird abgesetzt,** weil er die Unerstützungserklärung von 63 italienischen Theologen für die „Kölner Erklärung“ veröffentlicht hat.

Die Kongregation für Erziehung lässt in Brasilien **das Regionalseminar des Nordostens und das theologische Institut von Recife, beide Gründungen von Bischof Helder Camara, schließen.** Die Erziehung in diesen Instituten sei nicht „vertrauenswürdig“.

**Das Staatssekretariat anerkennt nicht länger die brasilianische Arbeiterjugend (JOC) und die internationale christliche Arbeiterjugend als Gesprächspartner des hl. Stuhles. Die Ausrichtung der Arbeiterjugend sei zu sehr „linkslastig“.** Die Kongregation für Orden ordnet für die „CLAR“ (Ordenskonferenz für Lateinamerika) eine „kommissarielle Leitung“ an, weil diese Konferenz der Theologie der Befreiung zu nahe steht.

**1990**

Die Kongregation für Erziehung verbietet der Theologischen Fakultät von Fribourg in der Schweiz die Verleihung des **Dr. h.c. an Bischof Rembert Weakland von Milwaukee (USA) wegen seiner „liberalen“ Einstellung.**

**1991**

Der Vatikan **setzt den mexikanischen Bischof von Oaxaca, Bartolomé Carrasco Briseno, ab, weil er der Theologie der Befreiung verbunden ist.**

Die Edizione Paoline (**brasilianischer Verlag**) wird **gezwungen, eine Bibel aus dem Verkehr zu ziehen, die von Theologen der Befreiung verfasst wurde.**

Vozes, der älteste Verlag Brasiliens, wird durch ein „Kommissariat“ verwaltet, um Leonardo Boff, den Herausgeber der gleichnamigen Zeitschrift, zu zensurieren. **Boff muss aus Verlag und Redaktion ausscheiden, worauf er ein Jahr später den Orden der Franziskaner verlässt.**

Die Kongregation für Erziehung zwingt Kardinal Aloisio Lorscheider, den Erzbischof von Fortaleza, **drei verheiratete Priester zu entlassen, die am Institut für Theologie und Pastoral tätig sind.**

Der Vatikan verbietet **Eugen Drewermann**, Priester und Psychologe, die Lehrtätigkeit. Drewermann hat anhand des kirchlichen Organigramms die Machtmechanismen der Kirche angeprangert und sich gegen den Zwangszölibat ausgesprochen. Kurz darauf erfolgt ein Predigtverbot.

**1992**

Kardinal Ratzinger eröffnet im Jänner das Verfahren **gegen den kanadischen Moraltheologen André Guindon wegen seiner Thesen über Sexualität.**

Die Dominikaner entlassen den **Theologen Matthew Fox aus dem Orden.** Fox wurde schon 1988 vom Vatikan wegen seiner vom kirchlichen Lehramt abweichenden Sexuallehre bestraft.

Der Vatikan erklärt den Vorschlag des Erzbischofs von Seattle, Hunthausen, in Fällen extremer Not verheiratete **Männer zu Priestern zu weihen, als „fuori luogo“ (nicht diskussionswürdig).**

**Kardinal Ratzinger interpretiert im Schreiben Communio innotuit (n. 28) die Kollegialität der Bischöfe des Konzils auf restriktive Weise.**

Der Vatikan **verweigert dem Dominikaner P. Philippe Denis**, der Zielscheibe des Opus war, **das Nihil obstat** für die Katholische Theologische Fakultät von Strasbourg.

**1993**

**Der Papst nimmt eine Erweiterung der Unfehlbarkeitsdefinition von 1870 vor, indem er betont, er könne eine Lehre unfehlbar vorlegen, auch wenn sie nicht direkt im katholischen Glauben enthalten, aber mittels Schlussfolgerung mit ihm verbunden ist.**

Am 22. April veröffentlicht die vatikanische Pressestelle eine Erklärung des Päpstlichen Rates für Familien. **Darin wird Empfängnisverhütung und Legalisierung der Ehescheidung zurückgewiesen.**

Am 10. Juli erklären drei deutsche Bischöfe (**darunter der Vorsitzende der Bischofskonferenz Bischof Karl Lehmann**) in einem gemeinsamen Hirtenbrief, dass unter bestimmten Umständen Geschiedene-Wiederverheiratete zur Kommunion

gehen können. **Kardinal Ratzinger verpflichtet diese Bischöfe, ihren Vorschlag zurückzunehmen.**

Am 22. Oktober betont der Papst, **dass das Zölibatsgesetz für die lateinische Kirche verpflichtend bleibt.**

Am 28. Oktober verkündet der apostolische Nuntius von Mexiko, Erzbischof Girolamo Prigione, den **Rücktritt des Bischofs des Bischofs von San Cristóbal de las Casas, Bischof Samuel Ruiz.**

## **1994**

Die Glaubenskongregation **verbietet die englische Übersetzung des neuen Katechismus der Kirche wegen der „feministischen“ und „inklusive“ Sprache.** Zwischen April und Mai findet die **„Außerordentliche Synode der Bischöfe von Afrika“** statt. Seit 1977 bemühen sich die afrikanischen Bischöfe um ein afrikanisches Konzil. Daraus wurde eine a.o. Bischofssynode in Rom. **Trotz Verhinderungsversuchen kamen Themen wie Inkulturation, Gerechtigkeit und Friede, interreligiöser Dialog zur Sprache.**

Im apostolischen Schreiben *Ordinatio sacerdotalis* (n. 22) betont der Papst, **dass die Kirche kein Recht habe, Frauen zum Priestertum zuzulassen und erklärt die Debatte darüber für beendet.**

Die Glaubenskongregation wiederholt in einem Brief an die Bischöfe (14. September) **das Verbot der Kommunion für Geschiedene-Wiederverheiratete.**

Die Glaubenskongregation **verhindert die Ernennung der katholischen Theologin Teresa Berger für den Lehrstuhl der Liturgie in Bochum.**

## **1995**

Der Präfekt der Kongregation für Erziehung, Kardinal Pio Laghi, **verbietet einen Vortrag des Theologen der Befreiung, Gustavo Gutiérrez, in Rom, obwohl die Neuauflage seines Buches „Theologie der Befreiung“ im Jahre 1990 Bedenken von Kardinal Ratzinger beseitigen konnte.**

**Der Vatikan enthebt Bischof Jacques Gaillot von Evreux seines Amtes.**

Auf Drängen von Bischof Giovanni Battista Re im Staatssekretariat und Kardinals Tomko, Kongregation für Evangelisierung, **wird der Combonimissionar P. Renato Kizito Sesana als Direktor der Zeitschrift „New People“ (Kenya) abgesetzt. In der Enzyklika *Evangelium vitae* (25. März) bezeichnet der Papst Parlamente als „tyrannisch“, welche in bestimmten Fällen den Schwangerschaftsabbruch legalisieren.**

Kardinal ordnet der Generaloberin der „Schwestern unserer Frau“ an, **Sr. Ivone Gebara, eine Brasilianerin, zwei Jahre nach Europa zu senden, um eine „sichere“ Theologie anstatt einer feministischen zu studieren.**

**Bischof Samuel Ruiz erhält in Bischof Raúl Vera López einen Koadjutor mit Nachfolgerecht.**

**Der Fall Groer in Österreich wird vom Vatikan den österreichischen Bischöfen entzogen, so dass er nie ganz aufgeklärt wird.**

## **1996**

Am 2. Februar **greift** ein Leitartikel im L'Osservatore Romano, gezeichnet von der **Glaubenskongregation, 16 deutschsprachige Moraltheologen an wegen ihrer Kritik an der Enzyklika Veritatis splendor.**

**1997**

Am 2. Jänner **exkommuniziert Kardinal Ratzinger den Theologen aus Sri Lanka Tissa Balasuriya OMI wegen seines Buches „Mary and human liberation“.** 1998 wird der Theologe aufgrund heftiger Proteste seiner Ordensmitbrüder in Sri Lanka rehabilitiert.

Am 11. Februar setzt Kardinal Ruini der Societá Paolina einen Kommissar ein. In der Person von Msgr. Antonio Buoncristiani übernimmt sozusagen ein Außenstehender die Funktionen eines Generalobern. **Er hat den Auftrag, die Publikationen der Ordensgesellschaft wie famiglia cristiana, Jesus, Vita Pastorale u.s.w. und den Verlag zu überwachen.** Nach heftigem Widerstand der Gesellschaft muss Buoncristiani im Jahre 1998 wieder weichen, **nur famiglia cristiana bleibt unter dem Einfluss von Kardinal Ruini.**

Die Kongregation für Erziehung lässt nach einer apostolischen Visitation der Seminare in Mexiko seit 1995 durch Bischof Xavier Lozano Barragia und auf Intervention von Kardinal Laghi **das Interreligiöse Institut in Mexico City (eine Einrichtung der Orden) und das Colegio Máximo e Cristo Rey der Jesuiten schließen.** Grund ist das Nahverhältnis zur Theologie der Befreiung.

**Bischof Tarcisio Bertone, Sekretär der Glaubenskongregation, fordert** in einem scharfen Schreiben von der **Ordenskonferenz in Kolumbien** die Neubearbeitung einer Publikation über das Ordensleben. Hauptpunkt der Kritik waren **kritische Äußerungen über die kirchliche Hierarchie.**

**Eine römische Instruktion,** unterzeichnet von 8 Dikasterien der Kurie, **schränkt die Zusammenarbeit der Laien im Zusammenhang mit priesterlichen Funktionen ein.**

Der Propräfekt der **Kongregation für religiösen Kult, Kardinal Jorge Medina Estévez lehnt** mit Schreiben vom 20. September an den Präsidenten der US-Bischöfskonferenz, Anthony Pilla, **die Übersetzung der liturgischen Bücher ab, weil sie nicht der lateinischen Vorlage entsprechen,** obwohl sich zuvor acht amerikanische Kardinäle wegen der Übersetzung in Rom mit den Kardinälen Medina Estévez und Ratzinger getroffen hatten.

Die internationale Bewegung **Wir sind Kirche überreicht in Rom 2,5 Millionen Unterschriften für eine Reform der Kirche, die ignoriert werden, „weil die Kirche keine Demokratie ist“.**

Kardinal Josef Tomko fordert die koreanische Bischöfskonferenz auf, **drei Priestern ein Publikationsverbot aufzuerlegen: John Sye Kong-seok, Paul Cheong Yang-mo (Dozenten an der Jesuitenuniversität von Seoul) und Edouard Ri Jemin (Prof. an der katholischen Universität von Kwangju).**

**1998**

**Kardinal Ratzinger nimmt die seit 1983 abgeschlossene Untersuchung gegen Gustavo Gutiérrez** trotz der überarbeiteten Neuauflage seines Buches „Theologie der Befreiung“ **wieder auf.** Gutiérrez tritt darauf in den Dominikanerorden ein. Die Glaubenskongregation eröffnet eine Untersuchung über den australischen **Theologen Paul Collins wegen seines Buches „Die Macht des Papstes“.** Collins



**legt 2001 sein Priestertum zurück**, weil er die aktuelle theologische Politik nicht länger vertreten kann.

Kardinal Darío Castrillon Hoyos, **Präfekt der Kleruskongregation**, **zwingt den englischen Bischof Peter Smith, ein Religionsbuch zurückzuziehen, weil es die Theologie der Befreiung darstellt** und über den Märtyrerbischof Oscar Romero berichtet.

Elf Jahre nach seinem Tod **verbietet die Glaubenskongregation Neuauflagen der Bücher des indischen Jesuiten Anthony de Mello** „wegen mit der katholischen Lehre unvereinbaren Positionen“.

**Johannes Paul II. fordert mit dem apostolischen Schreiben Ad tuendam fidem (29. Juni) von jedem Theologen ein „Bekenntnis des Glaubens“ und einen „Glaubenseid“.**

Die Glaubenskongregation **suspendiert den Religionswissenschaftler Jacques Dupuis SJ** von der Universität Gregoriana und leitet ein Lehrverfahren gegen ihn ein wegen seines Buches über den religiösen Pluralismus. **Kardinal F. König, der den Wissenschaftler verteidigt, erhält von Kardinal Ratzinger eine Zurechtweisung.** Am 24. Jänner 2001 kommt für Dupuis Entwarnung, **doch Ratzinger beharrt darauf**, dass das Buch zu Missverständnissen verleiten könnte.

Der Philosoph und Professor an der Mailänder Herz Jesu-Universität, **Luigi Lombardi Vallauri**, wird ohne Möglichkeit auf Rekurs **seines Amtes enthoben**. Der Grund sind Thesen über Hölle, Ursünde, Autorität des Lehramtes und Sexualmoral.

**1999**

**Wegen Verstoßes gegen den Gehorsam wird Pfarrer Jim Callan in den USA suspendiert.**

Der Vatikan will die „**Normalisierung**“ der **katholischen Universitäten vorantreiben und beauftragt dazu das Opus Dei. Das Opus beginnt mit Lima in Peru.**

Der Vatikan blockiert alle Vorschläge zu Veränderungen, die auf dem Dialog für Österreich beschlossen wurden.

**Der Vatikan zwingt die deutschen Bischöfe, die Beratung der Frauen in Sachen Schwangerschaftsabbruch einzustellen.**

Der **Koautor des Buches „Val col vento in Vaticano“ Msgr. Luigi Marinelli**, ein pensionierter Mitarbeiter der Kurie, verzichtet wegen fehlender Rechtsaussichten in kirchlichen Gerichten auf seine Verteidigung.

**Kardinal Ratzinger verbietet Sr. Jeannine Gramick und P. Robert Nugent (beide USA) die Aktivität unter Homosexuellen.**

**2000**

Der Vatikan **versetzt in Mexico Raúl Vera López**, den Koadjutor von Bischof Samuel Ruiz, trotz seines Nachfolgerechts **in eine andere Diözese**. Als Nachfolger von Bischof Samuel Ruiz wird ein Bischof nach dem Geschmack des Vatikans ernannt.

**Der Papst und Kardinal Ratzinger verurteilen die asiatische Theologie.**

Die Kongregation für den Kult **lässt die englische Übersetzung der liturgischen Texte einstellen.**

**Bischof Eugene Rixen von Goias erklärt den Gebrauch von Kondomen wegen Aids als „geringeres“ Übel und wird sofort zurechtgewiesen.**

Der Vatikan versucht den **Gay pride** (eine Großmanifestation Homosexueller) **in Rom zu verhindern.**

Am 6. August **erscheint die Erklärung Dominus Jesus**, die die asiatische Theologie und die Ökumene angreift.

**Seligsprechung (3. September) von Pius IX. und Johannes XXIII.**

Kardinal Ratzinger lässt den Seligsprechungsprozess von **Reinhard Messner** eröffnen. Messner vertritt, dass **in jedem theologischen Konfliktfall von der hl. Schrift ausgehend Tradition und Lehramt zu korrigieren sind.**

## 2001

**Kardinal Ratzinger verpflichtet (22. Feb.) den spanischen Redemptoristen und Theologen Marciano Vidal seine Thesen über Verhütung, Abort, Homosexualität u.s.w. zurückzuziehen.**

Die Glaubenskongregation **bezieht den amerikanischen Jesuiten Roger Haight**, in seiner Christologie von der katholischen Lehre abzuweichen.

Die amerikanische **Benediktinerin Sr. Joan Chittister verweigert dem Verbot des Vatikans**, am Weltkongress für Frauenordination in Dublin teilzunehmen, **den Gehorsam.**

In einer gemeinsamen Erklärung **lehnen am 17. September die Kardinäle Ratzinger, Medina Estévez und Dario Castrillon Hoyos die Möglichkeit des Diakonats für Frauen ab.** Zugleich erklären sie, dass die 400 Frauen der Diözese von Bischof Samuel Ruiz, die ihre Männer zur Diakonenweihe an den Altar begleitet haben, nicht geweihte Diakonissinnen sind.

Die **Exhortation Ecclesia oecania** (22. November) **weist alle Ansuchen der Bischöfe auf der Bischofssynode von 1998 um pastorale Veränderungen zurück.**

## 2002

Der Schweizer Franziskaner und **Dozent Josef Imbach** wird vom Lehrstuhl entfernt, weil er in einem Buch die Historizität der Wunder Jesu zur Diskussion gestellt hat.

Ein „**Monitum**“ von **Kardinal Ratzinger** (5. Juli) droht den neun Frauen aus Österreich und Detuschland, die für den 22. Juli ihre Priesterweihe auf einem Donauschiff angesetzt haben, mit Exkommunikation.

Ein Kommuniqué der internationalen Theologenkommission unter Vorsitz von Kardinal Ratzinger am 17. Oktober **erneuert die Gründe, weshalb Frauen nicht zur Diakonatsweihe zugelassen werden können.** Hingegen vertreten Kardinal Carlo Maria Martini, der ehemalige Erzbischof von Florenz Silvano Piovanelli und Karl Lehmann von Mainz eine gegenteilige Meinung. Am 8. Dezember präsentiert der Päpstliche Rat für Familie unter **Kardinal Alfonso López Trujillo ein „Familienlexikon“ mit konservativen Positionen.**

**Kardinal Medina Estévez, Kongregation für den Kult, spricht sich gegen die Weihen von Homosexuellen aus.**

## 2003

Die Ordenskongregation weist am 15. Jänner alle Ordensobern an, dass **Kandidaten mit homosexueller Neigung zu entlassen sind.**

Am 25. Jänner schließt ein Dekret der Glaubenskongregation, das aber erst am 13. März übergeben wird, **don Franco Barbero**, den Leiter der Basisgemeinde von Pinerolo, ohne Möglichkeit auf Rekurs, **vom Stand der Kleriker aus**.

Am 24. Februar wird auf Druck der Ordenskongregation **der Benediktinerabt von Parma, Cipriano Carini, abgesetzt** und muss die Abtei verlassen. Der Grund war, **dass er Ordensfrauen aus Indien aufgenommen hat, die sich zu ihm geflüchtet haben**, um Schutz vor der im Vatikan einflussreichen Äbtissin Tekla Famiglietti zu finden.

Die Glaubenskongregation erklärt über die spanische Bischofskonferenz die Bücher des Laien und **Theologen Juan José Tamayo als dem katholischen Glauben nicht entsprechend**.

Die österreichischen und deutschen **Priesterinnen werden durch Kardinal Ratzinger exkommuniziert**.

Kardinal Ratzinger fordert am 31. Juli **die katholischen Parlamentarier auf, gegen die Gleichstellung von homosexuellen Ehen mit normalen Ehen zu stimmen**. **Die Enzyklika Ecclesia de Eucharistia (17. April) verbietet die Interkommunion**.

Im Konsistorium vom 28. September erhebt der Papst keinen lateinamerikanischen Bischof in den Kardinalsrang, der eine Nähe zur Theologie der Befreiung hat.

**In der apostolischen Exhortation vom 16. Oktober bekräftigt der Papst, dass die Bischofssynode nur ein „Instrument“ zur Beratung ist.**

Copyright © 2002-2003 by **Kirche in** Alle Rechte vorbehalten.